

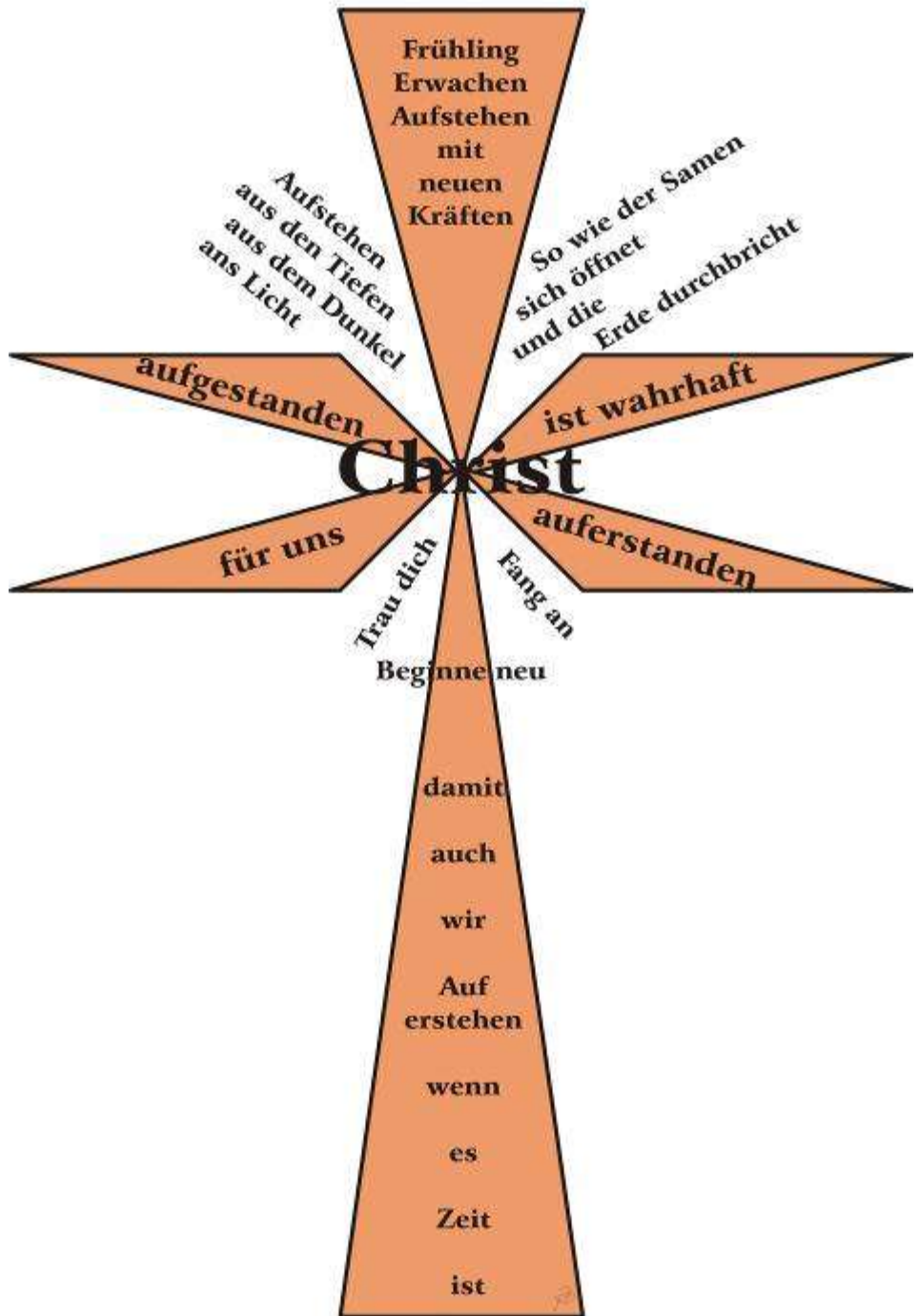
# PFARRBRIEF

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE –  
ST. JOSEF, HEIDE – ST. ANDREAS, BÜSUM –  
ST. ANSGAR, MELDORF

## **Ostern 2012**



# OSTERN



Grußwort	2
Gottesdienste an den Festtagen	3
Gottesdienstzeiten während des Umbaus	4
Baumaßnahmen in St. Josef	5
Neue Gesichter in unserer Pfarrgemeinde	6
Sternsingeraktion 2012	7
Ökumenische Bibelwoche in Heide	9
Auf der EhrenamtMesse in Meldorf	12
Klausurtagung auf Hallig Hooge	13
Caritas – Die Ernte ist groß...	15
Liturgische Dienste – Die Sakristanen	17
Kinder- und Jugendseite	19
Aus den Kirchenbüchern	20

---

Ein herzliches Dankeschön allen, die durch ihre Textbeiträge, Bilder und Gedanken zum Erscheinen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben!

Diesen Pfarrbrief finden Sie auch als PDF-Datei in Farbe zusammen mit weiteren Informationen und Bildern im Internet auf unserer Homepage **[www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)**  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Liebe Schwestern und Brüder,

Unsere Pfarrei feiert dieses Jahr ihr 140-jähriges, die Kirche St. Ansgar Meldorf ihr 40-jähriges und die Kirche St. Andreas Büsum ihr 30-jähriges Bestehen. Grund für uns, dankbar zu sein.

Wir erinnern uns gerne an alle, die diese Pfarrei in den verschiedenen Kirchen bis zum heutigen Tag getragen haben. Auf diesem Fundament voller Geschichte stehen wir heute und schauen vertrauensvoll in das Morgen.

Wie im Ostergeschehen – aus der Vergangenheit in die Zukunft – so gehen wir in die Helle hinein. Unsere St. Josef-Kirche in Heide wird einen neuen Glanz bekommen, an dem sich die ganze Pfarrgemeinde erfreuen wird. Das Titelbild mit Christus und unserer Pfarrkirche deutet daraufhin.

Unsere Jubiläen wollen wir in einer Festwoche begehen. Da der Baubeginn verschoben werden musste, ist noch nicht abzuschätzen, wie lange die Reno-



vierung dauern wird, und wir können heute noch nicht sagen, wann die Feierlichkeiten stattfinden werden.

OSTERN:

Aus dem Tod in das Leben!  
Aus der Dunkelheit in das Licht!  
Aus der Bedrängnis in die Freude!

Dass wir aus diesen Festen Kraft schöpfen und fröhlich miteinander das Gemeindeleben vor Ort gestalten und weitertragen, wünsche ich uns allen.

Ein gesegnetes Osterfest!

*Orphée-Honorat Apohy pfr.*

# Gottesdienste an den Festtagen

## 31. März 2012 – Samstag

---

18:00 Uhr Vorabendgottesdienst mit Palmweihe in St. Ansgar, Meldorf

## 1. April 2012 – Palmsonntag

---

08:30 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe in St. Andreas, Büsum

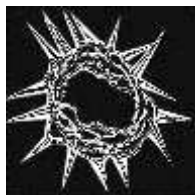
10:30 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe in St. Josef, Heide

15:00 Uhr Bußgottesdienst in St. Josef, Heide

## 5. April 2012 – Gründonnerstag

---

19:00 Uhr Abendmahlsfeier mit Fußwaschung  
in St. Andreas, Büsum; anschl. Anbetung



## 6. April 2012 – Karfreitag

---

11:30 Uhr ökum. Kreuzweg in St. Ansgar, Meldorf

15:00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Andreas, Büsum

## 7. April 2012 – Karsamstag

---

15:00 Uhr Speisensegnung in St. Ansgar, Meldorf



## 8. April 2012 – Ostersonntag

---

06:00 Uhr Osterliturgie in St. Ansgar, Meldorf;  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück

10:30 Uhr Festhochamt in St. Andreas, Büsum  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück

## 9. April 2012 – Ostermontag

---

10:30 Uhr Hochamt in der ev. Auferstehungskirche, Heide  
anschließend gemeinsames Osterfrühstück

## 14. April 2012 – Samstag

---

18:00 Uhr Vorabendgottesdienst in St. Ansgar, Meldorf

## 15. April 2012 – Weißer Sonntag

---

08:30 Uhr Hl. Messe in der ev. Auferstehungskirche, Heide

10:30 Uhr Erstkommunion in St. Andreas, Büsum

# Gottesdienstzeiten während des Umbaus



Ab Ostermontag sind wir zu Gast in der evangelischen Auferstehungskirche in der Timm-Kröger-Straße 33. Wir danken Pastorin Sievers und dem Kirchenvorstand, vertreten durch Herrn Jakobsen, für die Bereitstellung ihrer Kirche und Gemeinderäume. Unsere Gottesdienstzeiten ändern sich in der Zeit der Renovierung wie folgt:

## **Samstags:**

**18:00 Uhr: St. Ansgar, Meldorf**

**18:00 Uhr: St. Andreas, Büsum –  
Messe in polnischer Sprache**  
(am zweiten Samstag im Monat)

## **Sonntags:**

**08:30 Uhr: Auferstehungskirche**

**10:30 Uhr: St. Andreas, Büsum**

Am 22. und 29. April 2012 ist in der Auferstehungskirche Konfirmation. Dafür bedarf es besondere Vorbereitungen und daher können wir dort keinen Gottesdienst feiern.

Da wir am 22. April unsere Firmung in Meldorf feiern, findet daher die Vorabendmesse am Samstag, 21. April, um 18:00 Uhr in St. Andreas Büsum statt. Am Sonntag, 22. April, ist um 10:30 Uhr Firmung in St. Ansgar Meldorf.

Die Werktagsgottesdienste in Heide können nicht stattfinden, bis auf mittwochs, 18:30 Uhr, in der Kapelle am Eingang des Westküstenklinikums (erster und dritter Mittwoch, im Wechsel Messe und Wortgottesfeier).

Für die Gottesdienste an den Festtagen in Meldorf und Büsum werden die Pfarrbusse eingesetzt. Bitte melden Sie sich frühzeitig für die Fahrten im Pfarrbüro zu den bekannten Bürozeiten an. Möglicherweise könnten auch private Fahrgemeinschaften gebildet werden. Es beginnt eine Zeit, in der wir uns gegenseitig unterstützen sollten und auch auf die Senioren achten müssen, die nicht mit Fahrzeugen beweglich sind. Sie sind jetzt auf uns besonders angewiesen. Ihnen gilt unsere besondere Aufmerksamkeit, damit sie die Gottesdienste besuchen können. Allen dafür schon jetzt herzlichen Dank!

Wie Sie schon wissen, stehen wir vor einigen Baumaßnahmen in der Pfarrkirche St. Josef. Wir freuen uns, unsere Kirche – Mittelpunkt unserer Pfarrgemeinde – erneuern zu dürfen, um ihr für uns alle einen neuen Glanz verleihen zu können.

Folgendes ist geplant:

Sanierung des Glockenturmes,  
Reinigung der Orgel,  
Erneuerung elektrischer Anlagen,  
Errichtung Photovoltaikanlage,  
Heizungsanlage,  
Außen- und Innenbeleuchtung,  
Erneuerung des Fußbodens unter den Kirchenbänken,  
Küche im Pfarrgemeindehaus,  
Reinigung der Fenster,  
Umgestaltung des Innenraums, einschließlich der liturgischen Orte

Bis auf die liturgischen Orte sind alle Maßnahmen geplant und genehmigt. Wir erhalten vom Erzbistum Hamburg für die Energiesparmaßnahmen und alle damit verbundenen Veränderungen einen Zuschuss von 90 %, für die anderen Arbeiten 50 %. Den Rest müssen wir selber einbringen. Daher sind wir dankbar für jede Spende.

Da vieles, sogar der Zuschuss vom Erzbistum, von der Photovoltaik-

anlage abhängig ist, müssen wir die Bauarbeiten so lange verschieben, bis wir eine Zusage von der Baubehörde der Stadt Heide haben. Laut Satzung der Stadt Heide von 1976 darf im Stadtzentrum keine Solaranlage gebaut werden. Unsere Kirche befindet sich am äußeren Rand dieses Zentrums. Da nach über 30 Jahren diese Satzung nicht mehr den Forderungen der Zeit entspricht und daher geändert werden soll, hoffen wir auf eine schnelle Zusage der Stadt Heide.

Die Durchführung von Baumaßnahmen erfordert Zugeständnisse von uns allen. Das beginnt beim Verständnis der Veränderungen für die Gottesdienstzeiten und –orte genauso wie ein offenes Herz für Spenden. Wer die Baumaßnahmen unterstützen möchte, kann dies auf verschiedenen Wegen tun: Mit einer Spende auf das Konto der Gemeinde bei der Sparkasse Westholstein, Konto-Nr. 83 00 00 58, BLZ 222 500 20 mit Kennwort „Bau“ oder durch Erwerb eines bzw. mehrerer Bausteine im Pfarrbüro oder nach dem Gottesdienst. Dafür schon jetzt vielen Dank!

*Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey*

# Neue Gesichter in unserer Pfarrgemeinde



Liebe Gemeinde,

mein Name ist Dag Heinrichowski und ich bin 20 Jahre alt. Seit September letzten Jahres studiere ich als Priesteramtskandidat für das Erzbistum Hamburg Theologie an der Jesuitenhochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main.

Wir heißen die Schwestern Odette de Jesus und Juliette-Benoit aus Togo, die im Februar dieses Jahres zu uns gekommen sind, herzlich willkommen. Wir wünschen ihnen, dass sie sich hier in Dithmarschen

Vom 11. März bis Ostersonntag, den 8. April werde ich Herrn Pfarrer Agbahey als Praktikant begleiten. Ich stamme aus Hamburg und war dort in der Pfarrgemeinde St. Joseph in Hamburg-Wandsbek, als Pfadfinder in Hamburg-Hamm sowie in der diözesanen Jugendarbeit in verschiedensten Bereichen aktiv und bin froh, dass ich durch das Praktikum wieder einige Zeit im wunderschönen Norden verbringen kann und Ihr Gemeindeleben kennenlernen darf.

Nach den ersten Eindrücken aus dem Theologiestudium, bin ich auf die praktischen Erfahrungen in Ihrer Gemeinde gespannt und hoffe die Möglichkeit zu haben, viele von Ihnen kennenzulernen, mit Ihnen zu leben, zu arbeiten und zu beten!

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit in St. Josef!

*Dag Heinrichowski*

wohl fühlen und viel Kraft für ihre Aufgaben. Sie bilden zusammen mit Schwester Aimée-Lina den Konvent in Heide.

*Pfarrer Orophée-Honorat Agbahey*





*Barbara, Joshua und Nicole brachten in diesem Jahr den Segen ins Heider Rathaus. Wie immer hat uns der Bürgermeister herzlich aufgenommen.*

*Foto: Stadt Heide/Kanzmeier*

In Heide haben die Sternsinger in diesem Jahr dank großzügiger Spendenbereitschaft 2200 Euro gesammelt. In vier Gruppen aufgeteilt waren sie in Heide und zehn umliegenden Dörfern an vier Tagen auf Tour. In Büsum und Umgebung war Herr Paulisch mit vier Sternsängern an zwei Nachmittagen unterwegs und sie haben 637 Euro zusammengetragen.

Wie immer haben Frau Reimers und Frau Delfs-Sartorius in Meldorf die Sternsinger organisiert. Es waren 18 Kinder, die aufgeteilt in vier Gruppen eine ganze Woche in Meldorf und umliegenden zehn Dörfern den Segen in die Häuser gebracht haben. Dieses riesige Pensum war nur möglich, weil auch einige Eltern dabei mitgeholfen haben. Der Lohn der Mühe waren 3400 Euro!

# Sternsingeraktion 2012

Am Freitag, den 6. Januar fand in Meldorf ein ökumenischer Sternsinger Gottesdienst statt. Im gut besuchten Meldorfer Dom haben Pastor Pohlmann und Pfarrer Agbahey einen sehr schönen Gottesdienst abgehalten. Dieser Gottesdienst, den die Sternsinger mitgestaltet haben, wird uns in guter Erinnerung bleiben.

In Anwesenheit von Pastor Pohlmann haben die Sternsinger am 8. Januar in einer Dankmesse in St. Josef das gesammelte Geld zur Krippe gebracht.

Nach 15 Jahren ziehe ich mich aus der Sternsingeraktion zurück und möchte mich auf diesem Weg bei allen Spendern, die uns ihre Türen geöffnet haben, bedanken. Mein ganz besonderer Dank gilt den Kindern, die sich immer mit so viel Eifer und Freude, auch bei Sturm, Regen, Eis und Schnee für andere Kinder, denen es nicht so gut geht wie in Deutschland, engagiert haben.

DANKE!

*Doris Mittler*

Liebe Frau Mittler!

Sie haben sich engagiert, sich eingesetzt für Andere. Sie haben Zeit geschenkt den Kindern, den Sternsängern, mit denen Sie Jahr für Jahr unterwegs waren. Sie haben Menschen viel Freude gebracht, manchen in ihrem Alleinsein etwas Abwechslung. Sie haben aber auch mitgeholfen, Kindern in den verschiedensten Gebieten unserer



Erde zu helfen, ihr Leben lebenswerter zu machen.

Am Ehrenamtstag unserer Pfarrgemeinde sagte ich: „Ehrenamtliche sind ein unbezahlbarer Schatz: ‚Unbezahlbar‘, weil Geld und Sachwerte dieses Engagement nie aufwiegen können.“ – Danke!

Danke aber auch Ihrem Mann, der immer im Hintergrund stand, aber ebenfalls die Zeit mit aufbrachte und bei Wind und Wetter mit den Sternsängern unterwegs war.

*Herrmann Paulisch*

Wieder einmal kamen Christen der verschiedenen evangelischen und katholischen Pfarreien und Gemeinden aus Heide, Meldorf und Büsum zusammen, um sich im Gespräch des Glaubens, dem Psalmengebet, mit Gott zu üben, zu beten, sich über die Texte und deren mögliche Hintergründe informierend auszutauschen.

„Das Psalter, eine Zusammenstellung von 150 Liedern, Gebeten und Gedichten unterschiedlicher Herkunft und Zeit, das Dokument einer langen Glaubens- und Gebetsgeschichte. Er ist als das Gebets-, Lese-, Lebensbuch Israels und der Kirche Teil der jüdischen und christlichen Bibel geworden.“ [...] Mit den zu einem Buch ausgestalteten Psalmen haben Generationen von Menschen ihr Leben im Angesicht ihres Gottes gelebt – in Freude und in Leid, im Kampf um Gerechtigkeit und im Widerstand gegen Unterdrückung, im Erleben festlicher Gemeinschaft und im geschwisterlichen Ertragen von Unglück, mit Klage und Lobpreis, Bitte und Dank.

Die einzelnen Teilsammlungen sind nicht in einem einzigen Akt zu dem uns vorliegenden Psalmenbuch vereinigt worden, sondern in einem mehrstufigen Prozess, analog z.B. des Pentateuchs oder des Jesajabuches. [...] Die jetzt bekannte Abfolge entspricht auch ihrem Alter, sie dürfte die Endgestalt um 150 v. Chr. erhalten haben. Das es daneben auch andere 'Psalmenkompositionen' gab, die sich nicht durchsetzten, belegen mehrere (Fragmente von) Schriftrollen aus Qumran.“

*(aus: Das Buch der Psalmen, Mit der Bibel durch das Jahr 2007, Kath. Bibelwerk, Stuttgart)*

Zum Thema „Bedroht und getragen“ waren Psalmen-Texte ausgesucht und zusammengestellt:

*Ps 42 – Sehnsucht nach Leben:*

Ein frommer Israelit lebt im Quellgebiet des Jordan. Er wird von 'den Nachbarn' wegen seiner religiösen Überzeugung verspottet. Die Heimat, der Tempel als Wallfahrtziel, die Nähe seines Gottes, das alles trägt er als Sehnsucht in seinem Herzen.

## *Ps 27 – Zuwendung finden:*

Ein Geplagter im Tempel, der sich Trost zuspricht; ein Frommer in seiner Drangsal; feste Zuversicht und flehentliche Bitte verbinden sich im Herzen des Betenden.

## *Ps 71 – Alt werden dürfen:*

Der Beter scheint ein alter Mann, zurückschauend auf ein langes Leben, in dem er Gottes Güte reichlich erfahren hat. 'Sein Gebet' Dank und Bekenntnis.

## *Ps 118 – Grund zum Danken finden:*

Ein Lied mit verteilten Rollen, bestimmt für einen Festzug durch die Tore des Tempels. Aus schweren Gefahren Gerettete treten auf.

## *Ps 145 – Geheiligt werde dein Name:*

Alphabetischer Psalm, der all Menschen auffordert, den heiligen Namen des Herrn zu preisen und sein Königtum vor aller Welt zur Anerkennung zu bringen.

„Die Psalmen halten am Gott der Gerechtigkeit fest – auch wo alles dagegen spricht. Sie nehmen die Beterinnen und Beter in Dienst am



Kampf um Gerechtigkeit und Menschenwürde, weil sie auf das Kommen des Gottesreiches setzen.“

Auch in der heutigen Zeit gibt es „dichtende“ Psalmenbeter, deren Gebete, Gedichte, Gesänge die erfassten menschlichen Anliegen, Erwartungen, Empfindungen und Sorgen im täglichen Leben und Erleben mit der im Glauben bestehenden Beziehung zum dreifaltigen Gott zusammenfassen und in verschiedenster Form darbringen und um Gehör suchen.

Hierzu ein Beispiel aus der Sammlung „Psalmen der Völker“ aus Indien:

„Schöpfer Gott, Du schenkst uns, das wir lieben und leben  
Du willst für uns die Fülle des Lebens  
Ach! Ich bin ruhelos, suche nach dieser Fülle

Im Überfluss, im Jagen nach  
Geselligkeit und Vergnügen.

Ich probiere meinen Weg zum Glück  
Aber das Glück entwischt mir,  
scheint's -

Menschliche Schwäche gewinnt die  
Oberhand

Ich lebe in meiner Welt, verletze  
andere und schließe sie aus  
Tiefer sinke ich ins Unglück hinein, bis  
ich verzweifelt bin.

Mein Gott, ich vergesse, dass Du um  
mein Wohl in Sorge bist  
So lange ich Sorge trage für andere  
und arbeite, das Gerechtigkeit,  
Bereitschaft zum Vergeben,  
Versöhnung, Freude und Frieden  
wachsen  
So lange ich arbeite an guten,  
stützenden, belebenden Beziehungen  
Die niemanden zurücklassen, niemand  
ausschließen.

Ich bin es, die Dich in dieser Welt  
gegenwärtig macht  
Lass Beten meine ständige  
Verbindung - mein Handy zu Dir sein  
So das Festigkeit und Kraft stark in mir  
werden  
Weil ich Dich ganz und gar zu meiner  
Mitte mache.

*(Virginia Sladanha, Indien, Büro für Laien,  
Familie und Frauen der Vereinigung Asiat.  
Bischofkonferenzen, Missionswiss. Institut  
Missio e. V., Aachen, 1. Auflg, Okt. 2007)*

Ein Dankeschön ist all jenen zu  
sagen, die für Raumvorbereitung,  
Betreuung, Psalm-Text-Vorbereitung  
oder Gesprächsmoderation in  
den verschiedenen Gemeindeteilen  
verantwortlich zeigten, damit zum  
guten Gelingen beigetragen  
haben.

Ein ebensolches Dankeschön allen,  
die zum angeregten Glaubens-  
gespräch beigetragen haben.

Viele waren sich sicher, dass diese  
Form des ökumenischen Gebetes  
und Gespräches fortgesetzt  
werden sollte. Viel Freude beim  
Psalmengebet!

*Diakon J. R. Masuch*

# Auf der EhrenamtMesse in Meldorf

Unsere Pfarrgemeinde hatte die Gelegenheit, am 19. Februar 2012 erstmalig an der EhrenamtMesse in Meldorf teilzunehmen – eine Initiative des Pfarrgemeinderates.

Die Zeit der Vorbereitung war durch unglückliche Umstände mehr als kurz. Nicht wissend, was auf uns zukommen würde und auch nicht wissend, wie wir uns darstellen können, haben uns die Köpfe geraucht. Schließlich waren wir die einzige Kirche in dieser Runde. 35 Vereine, von der Lebenshilfe über Brücke, „Krankenfürsorge“, Weißer Ring, Aidshilfe, DGB, Seniotrainer, Blaues Kreuz und Offener Kanal bis hin zur Kreisverkehrswacht, Fährverein Barga und der Waldorfschule Wörden, waren vertreten. Wir trugen alles an Material zusammen, das Ausdruck sein könnte, was Katholische Kirche, was Christ-sein ist und bedeutet. Mit den Kindern wollten wir auch Kontakt aufnehmen und haben uns ein Symbolspiel ausgedacht, natürlich mit einer Belohnung für sie. Neben der Sorge, wie man alles

mit Inhalt erfüllen kann, wie man die richtigen Texte finden und zu Papier bringen, drucken oder wie man Auf- und Abbau bewältigen kann, mussten Gemeindemitglieder gefunden werden, die vor Ort unsere Pfarrei vertreten können, die Zeit und Kraft dafür haben.

Nun, wo alles vorbei ist und wir um Erfahrungen reicher wurden, sind wir froh, daran teilgenommen zu haben. Viele gute Gespräche und Informationen, die wir weitergeben konnten; viele Kontakte mit anderen Menschen, die im Ehrenamt tätig sind, viele Kinder, mit denen wir die christlichen Symbole entdeckten, auch viele erstaunte und einige uninteressierte Gesichter – also die ganze Palette des Möglichen – haben wir erlebt und sind glücklich. Wir haben unsere Pfarrgemeinde und die Katholische Kirche gut vorstellen können.

Unser Dank gilt Frau Frankfurter, Herrn Gansel, Frau Jordan, Frau Reimers, Frau Syska und Frau Varschmin, die alle tatkräftig mitgewirkt haben.

*Silvia Plate*

# Klausurtagung auf Hallig Hooge



*Die Teilnehmer der ersten gemeinsamen Klausurtagung von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand auf Hallig Hooge mit Moderator Robert J. Olbricht (6. von links).*

*Foto: Thomas Pfaffendorf*

Die erste kompakte Fortbildung am Stück, vom 2. bis 4. März 2012 auf Hallig Hooge, für den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand wurde initiiert und organisiert von Frau Hildegard Frankfurter (PGR-Vorstand).

*Gemeinsames Erarbeiten der anstehenden Aufgaben mit Blick in die Zukunft.* – Die meisten Teilnehmer konnten sich nicht vorstellen, was sie erwartet. Um es vorwegzunehmen: Es war eine an-

strengende, lehrreiche und schöne Zeit – darüber sind sich alle einig. Auch hat es gezeigt, wie wichtig so ein intensives Nachdenken für unsere Pfarrgemeinde ist. Denn alles, was die gewählten Vertreter sich erarbeitet haben, wird Früchte für ein lebendiges Gemeindeleben tragen.

Was passiert auf so einer Klausurtagung? Das Ziel, das man sich setzt, wird in Themen gefasst, nach einer Einführung in mehreren

# Klausurtagung auf Hallig Hooge

Gruppen erarbeitet und dann von allen gemeinsam zusammengeführt und die Etappenziele abgesteckt. Dieses Denken geht in Klausur leichter, weil man nicht abgelenkt werden und sich voll auf die Aufgabe konzentrieren kann.

Sehr instruktiv und anschaulich war für uns, wie Herr Olbricht, Supervisor, die Tagung mit viel Wissen, Kompetenz und Fröhlichkeit nach vorn gebracht hat. Damit wir die Ziele nicht etwa vergessen, haben wir sie auf Fähnchen geschrieben. Diese stecken in einer Schüssel voll Sand von Hallig Hooge. Sie steht im Büro von unserem Pfarrer, so können wir uns die Ziele jederzeit in Erinnerung rufen – nach und nach, immer wenn wir eines erreicht haben, werden die Fähnchen entfernt.

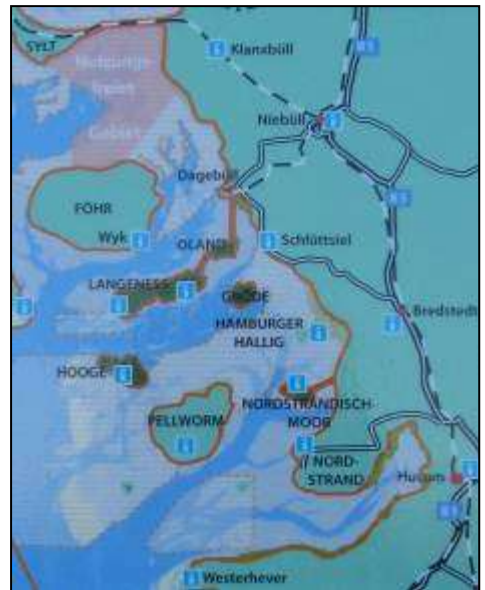
Alle Teilnehmer sind sich in diesen Tagen ein Stück weit näher gekommen und zusammengewachsen.

Dank der guten Organisation von Frau Frankfurter, unterstützt in Planung und Durchführung von Sebastian Gansel und Silvia Plate, der Zwischenverpflegung mit

Gemüse und Obst, besorgt von Anna Koch, dem guten Essen und der noch besseren Luft auf Hallig Hooge, hatten alle genug Kraft, die Themen mit Freude zu erarbeiten.

**Alle Teilnehmer sind sich einig: Die nächste Klausurtagung kommt bestimmt!**

*Silvia Plate*



*Hallig Hooge, die zweitgrößte Hallig im nordfriesischen Wattenmeer, ist mit der Fähre von Schüttinsel aus in etwas über einer Stunde zu erreichen.*



Früher – da kam der Pfarrer oder die Caritashelferin, um zu den großen runden Geburtstagen zu gratulieren. Früher – da lag der Oster- oder Weihnachtspfarrbrief im Briefkasten und erinnerte daran, dass es auch noch ein anderes, inneres „Zuhause“ gibt. Und dann das freundliche „Kommen Sie doch mal wieder zur Kirche...“, das unterschwellig nicht in Ruhe ließ.

- Wie viele sind es, die nur auf einen Anstoß warten, um vielleicht mit dem Rentenbeginn sich wieder der Gemeinde zuzuwenden oder eine Aufgabe übernehmen möchten?

- Wie viele sind es, die erfahren möchten, dass sie von der Kirche nicht vergessen sind, auch wenn sie nicht mehr oder nicht mehr regelmäßig kommen können?

- Wie viele sind es, die sich in ihren Sorgen einen Ansprechpartner wünschen?

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind nur wenige. Bittet also den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.“

Nach dem Aufruf im Herbstpfarrbrief fand am 19. November 2011

das erste Treffen der alten und neuen Caritas-helfer/innen statt. Gekommen sind acht Personen, von denen die meisten bereits seit Jahren in ihren Bezirken arbeiten. Inzwischen hat unsere Gemeinde-Caritas für unsere drei Gemeinden zwölf Helfer/innen, die vorwiegend den Heider Bereich nordöstlich der Bahnschienen abdecken. Besetzt sind weiterhin die Bezirke Lohe-Rickelshof, Wesseln, Weddingstedt, Tellingstedt und Süderholm mit Nordhastedt mit jeweils einer Person, für Meldorf und einen Teil von Meldorf-Land stehen zwei Helferinnen zur Verfügung. Für die Heimbewohner/innen in Hennstedt und Lunden ist ebenfalls eine Helferin zuständig.

In Heide ist der gesamte Bereich Husumer Straße Richtung Krankenhaus und alles, was südlich des Marktes und der Marschstraße liegt, unbesetzt. Teilweise sind die Bezirke mit über 40 Personen für Helferinnen, die nicht motorisiert sind, zu groß, so dass auch in diesen Bezirken nur lückenhaft gearbeitet werden kann.

# Caritas – die Ernte ist groß...

„Die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige“ – Wie viele warten umsonst auf ein Lebenszeichen ihrer Kirche, bekommen nicht den Anstoß, den sie brauchen – weil die Arbeiter für die Ernte fehlen? Aber ruft Gott nicht auch immer wieder Menschen dazu auf, in seinem Weinberg zu arbeiten? – „Geht auch ihr in meinen Weinberg!“ (Mt 20,4) Wen meint ER mit „ihr“? – Die anderen? – Oder etwa mich?

Caritas gehört in den Gesamtbereich der Diakonie. „Christliche Diakonie steht in unlösbarem Zusammenhang mit der Verkündigung und dem Gottesdienst der Christen und christlichen Gemeinden. Verkündigung selbst ist auch Diakonie, Diakonie auch Verkündigung. Die Einheit beider zu wahren, muss eine beständige Sorge der ganzen Gemeinde sein. Diakonie gehört auch zu den Inhalten der Verkündigung, sie macht sie glaubwürdig als frohe Botschaft.“ (Kommissionsber. der Sachkommission III der Synode)

Caritas ist unverzichtbarer Ausdruck christlicher Existenz. In der

tätigen Liebe, in der Teilnahme an der Not und dem Schmerz der anderen zeigt sich, wie weit die Gemeinde christlich ist, wie weit der einzelne ein „Christ“ ist und das verwirklicht, was er im Evangelium hört und in der Liturgie feiert.

„Wo Kirche ist, muss Caritas sein, und wo keine Caritas ist, da zeigt es sich, solange es noch irgendeine Not gibt, dass auch keine Kirche da ist.“ (F. Klostermann, Gemeinde – Kirche der Zukunft) Wie weit sind wir Kirche? Wie weit sind wir lebendige christliche Gemeinde? Wie weit bringe ich mich ein?

„Früher...“ – Das Heute liegt allein in unserer Hand, in unserem Hören auf den Anruf Christi: „Geht auch ihr in meinen Weinberg!“ – „Geh‘ auch Du in meinen Weinberg“, denn „die Ernte ist groß, der Arbeiter sind wenige.“

Wer gerne in unserem Caritas-Team mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei Elvira Jordan, Tel. 04 81 / 56 22.

*Elvira Jordan*

# Liturgische Dienste – Die Sakristanen

Die Liturgie bildet das Zentrum einer Gemeinde. Um eine lebendige Liturgie zu haben, braucht es viele verschiedene Dienste: Sakristanen (Küsterdienst), Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Kantoren und Organisten.

In unseren nächsten Ausgaben werden wir die liturgischen Dienste in ihrer Vielfalt mit ihren Aufgaben vorstellen.

*Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey*

---

Der Sakristanendienst gehört zur Vielfalt der Dienste in der Kirche. Er ist einer der ältesten Dienste in der Liturgie, welcher von Laien wahrgenommen wird.

Das Wort Sakristan (oder auch Sigrüst, Mesmer oder Küster) leitet sich vom Wort Sakristei ab, womit seit dem 13. Jahrhundert der Nebenraum der Kirche bezeichnet wird, in welchem sich der Priester vor und nach dem Gottesdienst aufhält.

Ebenso werden in diesem Raum die für den Gottesdienst notwendigen heiligen Geräte und Gewänder aufbewahrt. Der Sakristan ist der, der für die Sakristei, für die heiligen Gewänder und Geräte sowie den ganzen Gottesdienstraum verantwortlich ist, der alles, was zum Heiligtum gehört, be-

wahrt und pflegt und alles Nötige zum Gottesdienst bereit macht.

Im alten Bund gab es die Leviten (Nm 8,5-26) und andere Bedienstete (1 Sam 2,11), die den Priestern bei ihrem Dienst am Heiligtum beistanden. Im Neuen Testament erkennen wir die biblische Grundlage des Sakristanendienstes in den zwei Jüngern, die Jesus für die Vorbereitung des letzten Abendmahles vorausschickte (Mk 14, 13-16).

Im Verlauf der Geschichte hat sich ein eigenes „Berufsbild“ des Sakristans entwickelt, der sein Amt an großen Kirchen im Hauptberuf oder dann im Nebenamt oder sehr häufig im Ehrenamt ausübt. Der Sakristan übt seinen besonderen Dienst aus aufgrund seiner Taufwürde.

# Liturgische Dienste – Die Sakristanen



Zum Aufgabenbereich der Sakristanen in unserer Gemeinde gehört:

- Liturgische Orte bereiten: Altar, Ambo, Sedes, Taufbrunnen usw.
- Kerzen anzünden, Weihrauch bereithalten usw.
- Liturgische Geräte und Gefäße für den Gottesdienst vorbereiten
- Liturgische Bücher bereitstellen und aufschlagen
- Liturgische Gewänder bereitlegen und anziehen helfen
- Messwein, Hostien, Öl, Kerzen für die Feier bereitlegen
- Glocken, Licht usw. bedienen
- Festtage rechtzeitig und sinngemäß vorbereiten
- Besondere Feiern und Gottesdienste rechtzeitig mit den zuständigen Personen absprechen und entsprechend vorbereiten

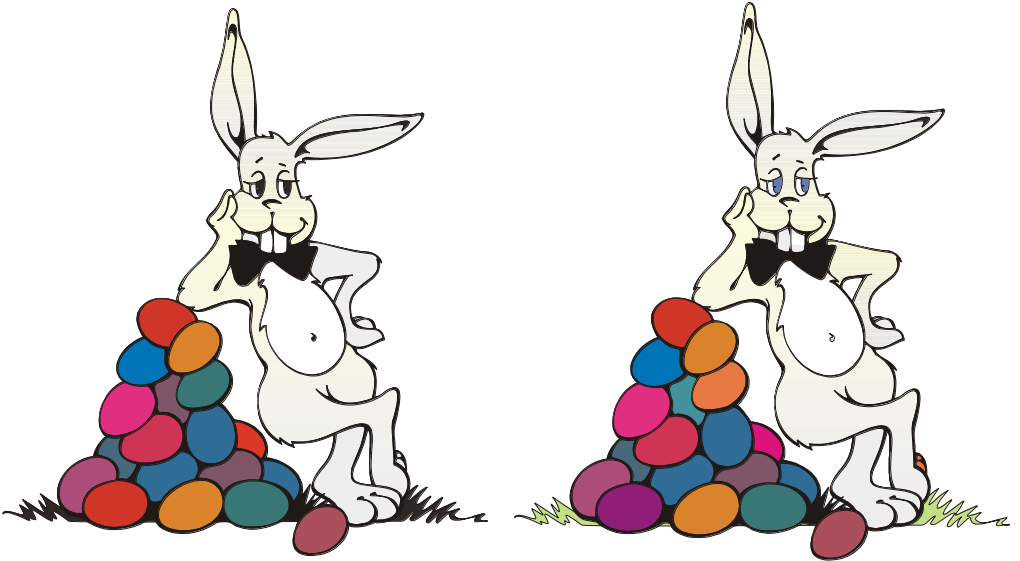
- Für eine ruhige und gesammelte Atmosphäre in der Sakristei sorgen
- Blumenschmuck
- Ewiges Licht
- Weihwasser
- Opferkerzen
- Öffnen und Schließen der Kirche
- Außerhalb der Gottesdienste bzw. Festtage und Festzeiten liturgische Gewänder und Geräte sachgerecht und werterhaltend aufbewahren, reinigen, pflegen und instandstellen lassen

Eine positive Einstellung zum römisch-katholischen Glauben, religiöses und liturgisches Wissen, Bereitschaft zu regelmäßigem Dienst an Sonn- und Feiertagen, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und angenehme Umgangsformen stellen ein Anforderungsprofil für Sakristanen dar.

Sakristane gehören zu den engsten Mitarbeitern des Pfarrers. Ferner stehen sie in Kommunikation mit den anderen Personen, die einen besonderen Dienst in der Liturgie wahrnehmen.

*Quelle: „Der Sakristanendienst“, E. Keller*

*Marion Albrecht*



Kannst Du die acht Unterschiede zwischen den beiden Osterhasenbildern finden?





Das Sakrament der  
Taufe empfangen:

Léonard Koffi Adje  
Andreas Wansiedler



Aus unseren Reihen  
wurden zu Gott  
gerufen:

Ursula Lemke, geb. Braun  
Waldemar Lemke  
Klimentij Fedorovic Maul  
Sigird Barbara Neuenfeldt,  
geb. Katzenberger  
Erika Emilie Scholtissek,  
geb. Hoffmann  
Hedwig Schornstein, geb. Schwark  
Elisabeth Maria Schulz,  
geb. Trybüll

Anna Katharina Baumgartner,  
geb. Weber  
Herta Anna Meta Eichdorfer,  
geb. Mende  
Johannes Hansen  
Anna Maria Hasselmann,  
geb. Thiemann  
Maria Keyer, geb. Ewendt  
Maria Kirhgessner  
Valerij Viktorovic Kononov

Eine Person trat aus der  
Katholischen Kirche aus.

*Dorothee Simon, Pfarrsekretärin*

---

*Die Bekanntmachung dieser Ereignisse mit Namensnennung ist in vielen Gemeindebriefen üblich. Auch wir möchten dies gerne tun, um alle Gemeindemitglieder zu informieren.*

*Wir weisen darauf hin, dass jeder das Recht hat, einer Veröffentlichung zu widersprechen. In diesem Fall ist dies rechtzeitig im Pfarrbüro anzuzeigen.*

# ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG UND DAS LEBEN

Ihr alle, die dies leset, wisst:  
JESUS CHRIST ERSTANDEN IST!!!  
Begebt euch doch nur auf die Suche!  
Es steht in SEINEM heiligen Buche

Geht in die Stille, sucht IHN  
Nicht im Lärm - still in euch drin  
Dort werd' ihr finden tausend Freuden  
Glaubt mir, ich kann es euch bezeugen

ER lebt in eures Herzens tiefsten Gründen  
Steigt nur hinab, so werdet ihr IHN finden  
IHN, der das Leben selber ist  
Den Auferstand'nen JESUS CHRIST

*Elvira Jordan, Mai 2009*

---

Wir danken allen Spendern und Sponsoren, die den Druck dieses Pfarrbriefes erst ermöglicht haben! Gleichzeitig suchen wir weiterhin nach Sponsoren für die nächsten Ausgaben. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden!

---



**Das Redaktionsteam  
wünscht Ihnen ein  
gesegnetes Osterfest!**

*zum Ergänzen und Ausmalen*



St. Josef, Heide

St. Ansgar, Meldorf

St. Andreas, Büsum

So erreichen Sie uns:

**Katholisches Pfarramt St. Josef** – Kleine Straße 8, 25746 Heide

Tel.: 04 81 / 6 25 40 – Fax: 04 81 / 6 83 59 18

Bürozeiten: Dienstag/Donnerstag/Freitag jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr

**St. Ansgar** – Weidendammweg 1, 25704 Meldorf

**St. Andreas** – An der Mühle 60, 25761 Büsum



E-Mail: [pfarrbuero@st-josef-heide.de](mailto:pfarrbuero@st-josef-heide.de) – Homepage: [www.st-josef-heide.de](http://www.st-josef-heide.de)

Konto-Nr.: 83 00 00 58, BLZ: 222 500 20, Sparkasse Westholstein

Regelmäßige Termine:

**Beichtgelegenheit:** Jeden Samstag von 17:00 Uhr bis 17:45 Uhr vor dem Gottesdienst in Meldorf und nach Absprache

**Fahrdienst:** An jedem 1. und 3. Sonntag für die Messe in Heide; bitte jeweils bis Freitag, 11:00 Uhr im Pfarrbüro anmelden!

**Familiengottesdienst:** Jeden 1. Sonntag im Monat in Heide (Treffen um 10:00 Uhr)

**Fraueingemeinschaft:** An jedem 4. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

**Gemeindenachmittag:** An jedem 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Meldorf

**Hl. Messe in polnischer Sprache:** Jeden 2. Samstag im Monat um 18:00 Uhr in St. Josef, Heide (Sommerpause von Juli bis einschließlich September)

**Kirchenkaffee:** Jeden 1. Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst in Heide

**Kolpingabend:** An jedem 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr in Heide

**Krankenkomunion:** Ältere und kranke Gemeindemitglieder, die nicht die Gottesdienste besuchen können, können die Sakramente zu Hause empfangen.

Bei Bedarf bitte rechtzeitig anrufen!

**Ökumenischer Kreis:** An jedem letzten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus St. Jürgen oder im Pfarrsaal

**Seniorengymnastik:** Jeden Dienstag nach der Hl. Messe im Pfarrsaal in Heide

**Seniorenachmittag:** An jedem 2. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in Heide

Impressum:

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Josef, Heide

Erscheinungsweise: viermal jährlich – Auflage: 500 Exemplare

Redaktion: Pfarrer Orphée-Honorat Agbahey, Marion Albrecht, Sebastian Gansel, Herrmann Paulisch, Nadja Ritter, Dorothee Simon

Gestaltung und Layout: Sebastian Gansel  
Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

